

Bearbeitung: 1994 - 2005

Auftraggeber: Regionalverband Hochrhein-Bodensee, Waldshut-Tiengen

Aufgaben: Inhaltliche Bearbeitung der einzelnen Bausteine und Zusammenführung zu einer Gesamtkonzeption; Entwicklung eines Geoinformationssystems Landschaftsrahmenplanung und Aufbereitung von Inhalten für das Internet. Die Erholungskonzeption wurde zusammen mit dem Büro Dr. Schemel, München bearbeitet. Die Bodenschutzkonzeption wurde gemeinsam mit dem LGRB, Freiburg entwickelt.

Die Landschaftsrahmenplanung im Prozess der Regionalplanung

Die Landschaftsrahmenplanung der Region Hochrhein-Bodensee wurde von 1994 - 2005 mit mehreren Bausteinen prozesshaft entwickelt. Der prozessbegleitende Ansatz erlaubt eine fortschreitende Konkretisierung der Beurteilung. Er geht über die reine Prüfung der Umweltverträglichkeit einer in ihren Zielen bereits vorbestimmten Planung hinaus, weil durch die Beiträge der Landschaftsrahmenplanung in den verschiedenen Phasen des Planungsprozesses die Ziele der gesamträumlichen Planung von vornherein mitentwickelt werden.

Zur Vermeidung von Beeinträchtigungen der Leistungsfähigkeit ist auf dieser Planungsebene in erster Linie die Prüfung von Planungsalternativen von Bedeutung, und zwar nicht nur von standörtlichen, sondern auch von programmatischen bzw. „strategischen“ Alternativen (Modell der Siedlungs- und Raumstruktur, unterschiedliche Verkehrsträger, unterschiedliche technische Verfahren). Mit einer Einbindung der Landschaftsrahmenplanung in den Planungsprozess der Regionalplanung kann also sowohl Überlegungen im Hinblick auf die Einführung einer Plan-UVP relativ unkompliziert ent-

gegengekommen als auch dem Integrationsprinzip der Leitvorstellung einer nachhaltigen Raumentwicklung entsprochen werden.

Inhaltliche Aspekte der Landschaftsrahmenplanung

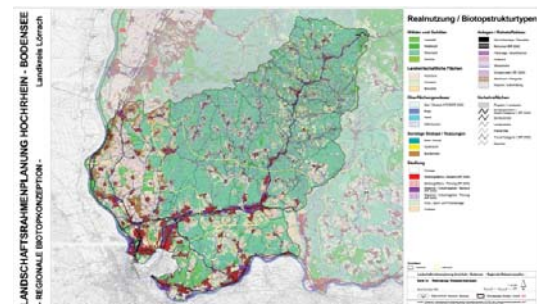
Die Dokumentation der Landschaftsrahmenplanung umfasst die Aspekte Analyse, Ziele sowie Erfordernisse und Maßnahmen. Die übrigen Punkte, Beiträge zur Entwicklung von Szenarien der räumlichen Entwicklung sowie die Verträglichkeitsprüfung des geplanten Raumnutzungs-konzeptes sind integrative Beiträge der Regionalplanaufstellung.

Landschafts- und Umweltanalyse

Im Mittelpunkt steht zunächst die problem- und zielorientierte Landschafts- und Umweltanalyse zu den Schutzgütern Boden, Wasser, Klima, Arten- und Lebensgemeinschaften sowie dem Landschaftsbild und dem Menschen. Die Bestandserhebungen und Bewertungen münden in der Bestimmung von Leitlinien und raumbezogenen Zielen der jeweils betroffenen Schutzgüter. Sie sind Ausgangspunkt für die Entwicklung von regionalen Teilzielkonzeptionen. Folgende Bausteine sind erarbeitet worden:

- Regionale Klimakonzeption

- Regionale Bodenschutzkonzeption
- Regionale Wasserkonzeption
- Regionale Landwirtschaftskonzeption
- Regionale Biotopkonzeption sowie
- Regionale Erholungskonzeption



Diese Konzeptionen haben im Hinblick auf die nachhaltige Leistungsfähigkeit und auch Nutzbarkeit der Naturgüter folgende Zielsetzungen:

- Aufzeigen von regional bedeutsamen Fragestellungen,
- Aufzeigen von kreativen und nachhaltigen Lösungsansätzen,
- Umsetzungs- und Akteursbezug,
- Anregung zu interdisziplinären Auseinandersetzungen einzelner Akteure im Raum,
- offensive Übernahme von Koordination und Kooperation der Raumordnung im Sinne eines Regionalmanagements
- die Darstellung von einzelnen Aufgaben der Regionalplanung im Sinne einer Aufgabenverdeutlichung und Selbstdarstellung.



Landschaftsrahmenplanung Hochrhein-Bodensee

3.1

Zusammenführung der Bausteine zu einer Gesamtpräsentation der Ergebnisse

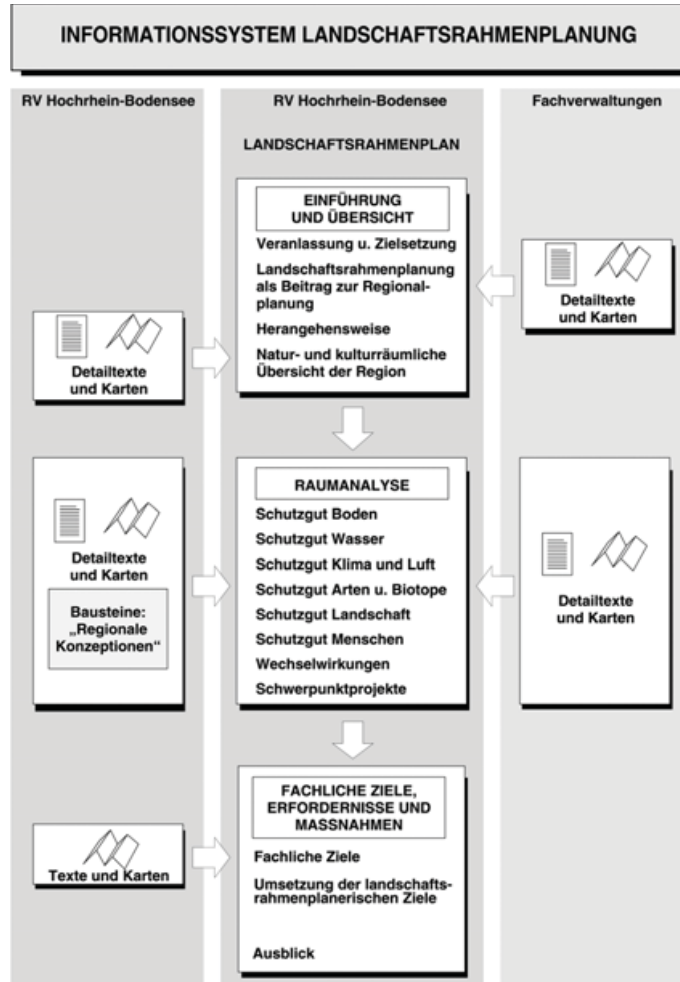
Durch die Bearbeitung in einzelnen Bausteinen ist es jedoch schwer, einen Gesamtüberblick zu bekommen; zu vielschichtig sind die Themen und Aspekte. Aus diesem Grunde wurden die einzelnen Themen in Form einer Gesamtpräsentation der Ergebnisse systematisiert und zusammengefasst.

Mit den fachlichen Zielen soll eine an der Empfindlichkeit der Schutzgüter orientierte Raumentwicklung vorgezeichnet werden. Dabei soll die Orientierung nicht an „historisierenden Ideallandschaften“ erfolgen, sondern Maßstäbe für ein umweltverträgliches Nutzungs- und Funktionsmuster nach heutigen Gesichtspunkten und Rahmenbedingungen entwickelt und diskutiert werden.

Multifunktionales Informationssystem Landschaftsrahmenplanung

Ergänzend zu dieser Zusammenfassung, dem „Landschaftsrahmenplan der Region Hochrhein-Bodensee“, ist das „Informationssystem Landschaftsrahmenplanung“ zu sehen. Zu unterscheiden sind hierbei

- die Detailbetrachtungen einzelner Themen in der Region - z.B. die einzelnen Bausteine der Landschaftsrahmenplanung in der ausführlichen Form - durch den Regionalverband (z.B. Regionale Freizeit- und Erholungskonzeption, Regionale Biotopkonzeption u.a.),
- Detailbetrachtungen durch andere Fachverwaltungen - z.B. durch die Bezirksstelle für Naturschutz mit dem Ansatz NATURA 2000,
- Schwerpunktsetzungen durch den Regionalverband und andere Träger - z.B. Strukturmodell Hochrhein, Naturpark Südschwarzwald.



Aufbau des Informationssystems zur Landschaftsrahmenplanung



HHP Hage+Hoppenstedt Partner
 Gartenstr. 88
 D - 72108 Rottenburg a.N.
 Ansprechpartner: Prof. A. Hoppenstedt
 Gottfried Hage
 info@hhp-raumentwicklung.de
 www.hhp-raumentwicklung.de